

(12)

Gebrauchsmusterschrift

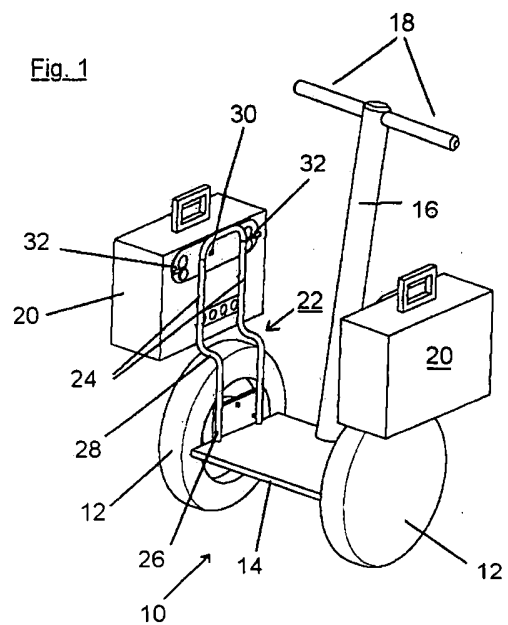
(21) Anmeldenummer: GM 613/07 (51) Int. Cl.⁸: **B62J 7/02**
(22) Anmeldetag: 2007-10-10 B62J 7/06, A63C 17/12
(42) Beginn der Schutzdauer: 2008-08-15
(45) Ausgabetag: 2008-10-15

(30) Priorität:
15.10.2006 DE 202006015937
beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
WITTENBAUER RUDOLF DIPL.ING.(FH)
D-94486 OSTERHOFEN (DE).

(54) ZUBEHÖR FÜR EIN INDIVIDUELLES MOBILITÄTSFAHRZEUG

(57) Zubehör für ein individuelles Mobilitätsfahrzeug, nämlich ein elektronisch ausbalanciertes zweirädriges Plattformfahrzeug, bei dem sich die beiden Räder seitlich von der Plattform für eine Person befinden, wobei am seitlichen äußersten Rand der Plattform (14) in der Höhe der Radachsen ein aufragendes Gestell (22) angeordnet ist, welches oberhalb der beiden Räder (12) eine nach außen gerichtete flache Aufnahme (30) aufweist, an welche ein tragbarer Behälter (20), lösbar und starr anklemmbar ist, um eine die Schwerpunktverlagerung nicht oder nur ganz gering beeinflussende Anbringung von mitgeführten Gegenständen zu ermöglichen.



Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Zubehör für ein individuelles Mobilitätsfahrzeug, nämlich ein elektronisch ausbalanciertes zweirädriges Plattformfahrzeug, bei dem sich die beiden Räder seitlich von der Plattform für eine darauf stehende Person befinden. Diese Fahrzeuge sind von Dean L. Kamen geschaffen und in vielen seiner Patentschriften, beispielsweise der DE 600 26 522 T2, beschrieben worden. Sie werden nicht nur im öffentlichen Bereich benutzt, sondern insbesondere zum schnellen internen Transport einzelner Personen in Betrieben, wo sie sich auf normalen und auch engen Laufwegen schneller und bequemer bewegen können. So ist es beispielsweise von Vorteil, wenn in einer Fertigungsstrasse mit einer Reihe von Fertigungsmaschinen ein Service oder eine Reparatur an einer der Fertigungsmaschinen notwendig wird, um einen kostspieligen Stillstand der ganzen Fertigungsstrasse schnell beheben zu können, die hierfür notwendige Person nicht zu der betreffenden Stelle mit Werkzeug oder Ersatzteil laufen muss, sondern ein derartiges Mobilitätsfahrzeug für die Wege und den Transport der Werkzeuge oder Ersatzteile benutzen kann.

Der Verbesserung dieses Zweckes dient die vorliegende Erfindung.

Obwohl diese zweirädrigen Mobilitätsfahrzeuge, welche unmittelbar um ihre Hochachse gelenkt werden und deshalb selbst in engen Räumen sehr beweglich sind, besteht das Problem, dass lose mitgeführte oder unzulänglich aufgehängte Gegenstände die Lenkfähigkeit des Mobilitätsfahrzeugs beeinträchtigen, da die elektronisch geregelte Stabilität von jeder Schwerpunktverlagerung beeinflusst wird. Wenn aber mitgeführte Gegenstände schlingern können, wird die gewünschte Schwerpunktverlagerung für die Führung des Mobilitätsfahrzeugs nachteilig beeinflusst. Deshalb wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, für den oben beschriebenen Zweck, aber auch für sonstige Benutzungen des zweirädrigen Mobilitätsfahrzeuges, eine die Schwerpunktverlagerung nicht oder nur ganz gering beeinflussende Anbringung von mitgeführten Gegenständen zu ermöglichen. Dies geschieht erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch, dass am seitlichen äußersten Rand der Plattform in der Höhe der Radachsen ein aufragendes Gestell angeordnet ist, welches oberhalb der beiden Räder eine nach außen gerichtete flache Aufnahme aufweist, an welche ein tragbarer Behälter anklemmbar ist.

Die allgemeine erfindungsgemäße Lösung geht aus dem Anspruch 1, die Ausgestaltungen aus den abhängigen Unteransprüchen hervor.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile ergeben sich aus der beiliegenden Zeichnung, in der ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung schematisch und perspektivisch dargestellt ist.

Es zeigen:

Figur 1 in schematisch perspektivischer Ansicht eine bevorzugte Ausführungsform,
Figur 2 eine Frontansicht,
Figur 3 eine Seitenansicht und
Figur 4 eine Draufsicht.

Das in Figur 1 dargestellte Ausführungsbeispiel zeigt ein individuelles Mobilitätsfahrzeug, nämlich ein elektronisch ausbalanciertes zweirädriges Plattformfahrzeug, bei dem sich zwei als Radmotoren ausgebildete Räder 12 seitlich von einer Plattform 14 für eine hierauf stehende Person befinden. Um der stehenden Person Halt zu gewähren, ragt von der Plattform 14 in Fahrtrichtung eine Stange 16 mit einem Paar Halte- und Steuergriffen 18 am oberen Ende auf. Die auf der Plattform 14 stehende Person steuert und bewegt das Mobilitätsfahrzeug 10 in bekannter Weise durch Gleichgewichtsverlagerung, welche in einem Steuergerät unterhalb der Plattform 14 in eine Regelung der Radbewegungen umgesetzt werden.

Für die in der Einleitung beschriebene oder ähnliche Anwendungen ist es zweckmäßig, mitgeführte Gegenstände nicht lose oder nur lose, oder locker aufgehängt mit zu transportieren. Für

diesen Zweck und insbesondere für das Mitführen von Servicegeräten und Werkzeugen bei Instandhaltung von Fertigungsmaschinen in einer Fertigungsstrasse sind Koffer 20 oder ähnliche Behälter vorgesehen, die erfindungsgemäß mitgeführt werden können, ohne den Fahrer und die Fahreigenschaften zu beeinträchtigen. Sie sind an einem Gestell 22 lösbar, aber in ihrer
5 Verbindung mit dem Gestell 22 so gesichert, dass sie keine Schlingerbewegung auslösen können.

Im vorliegenden Ausführungsbeispiel besteht das Gestell 22 aus einem zweibeinigen Bügel 24, der auf beiden Außenseiten der Plattform 14 in Höhe der Naben der Räder 12 mit der Plattform
10 14 fest verbunden ist und von dieser Verbindung 26 zunächst innerhalb der Innenseite der Räder 12 bis zu einem Knick 28 aufragt. Mit diesem Knick 28 setzt sich der Bügel 22 oberhalb der Räder 12 nach außen abgebogen fort und reicht nach oben vertikal bis in etwa halber Höhe der Stange 16, um dort als geschlossener Bügel 22 mit einer außen angesetzten Platte 30 fest
15 verbunden zu sein. An dieser Platte 30 kann der Koffer 20 mit seiner Innenseite anliegen und lässt sich mit der Platte 30 lösbar verbinden. Hierfür kann ein verriegelbarer Bajonettverschluss 32 an den vorderen und hinteren Enden der Platte 30 dienen. Es ist aber auch eine einfach lösbare und verriegelbare Anordnung von Schlitz- und nietförmigen Kopfstiften oder ähnliches möglich. In jedem Fall ist für eine sichere, lösbare und starre Verbindung gesorgt, die keine
20 Schlingerbewegung zulässt und dennoch schnell hergestellt und gelöst werden kann.

Ansprüche:

1. Zubehör für ein individuelles Mobilitätsfahrzeug, nämlich ein elektronisch ausbalanciertes
25 zweirädriges Plattformfahrzeug, bei dem sich die beiden Räder seitlich von der Plattform für eine Person befinden, *dadurch gekennzeichnet*, dass am seitlichen äußersten Rand der Plattform (14) in der Höhe der Radachsen ein aufragendes Gestell (22) angeordnet ist, welches oberhalb der beiden Räder (12) eine nach außen gerichtete flache Aufnahme (30) aufweist, an welche ein tragbarer Behälter (20), lösbar und starr anklammbar ist, um eine
30 die Schwerpunktverlagerung nicht oder nur ganz gering beeinflussende Anbringung von mitgeführten Gegenständen zu ermöglichen.
2. Zubehör nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Gestell (22) aus einem
35 zweibeinigen Bügel (24) besteht, der auf beiden Außenseiten der Plattform (14) in Höhe der Naben der Räder (12) mit der Plattform (14) fest verbunden ist und von dieser Verbindung (26) zunächst innerhalb der Innenseite der Räder (12) bis zu einem Knick (28) aufragt, wobei sich mit diesem Knick (28) der Bügel (22) oberhalb der Räder (12) nach außen abgebogen fort setzt und nach oben vertikal bis in etwa halber Höhe einer Stange (16) reicht, die dem Halt der Person dient, um dort als geschlossener Bügel (22) mit einer außen
40 angesetzten Platte (30) fest verbunden zu sein.
3. Zubehör nach Ansprüchen 1 und 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass an der Platte (30) ein Behälter oder Koffer (20) mit seiner Innenseite anliegt und lässt sich mit der Platte (30) lösbar verbinden lässt.
45
4. Zubehör nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die lösbare Verbindung je ein verriegelbarer Bajonettverschluss (32) an den vorderen und hinteren Enden der Platte (30) ist.
- 50 5. Zubehör nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die lösbare Verbindung je eine verriegelbare Anordnung von Schlitz- und nietförmigen Kopfstiften an den vorderen und hinteren Enden der Platte (30) ist.

55 **Hiezu 4 Blatt Zeichnungen**



Fig. 1

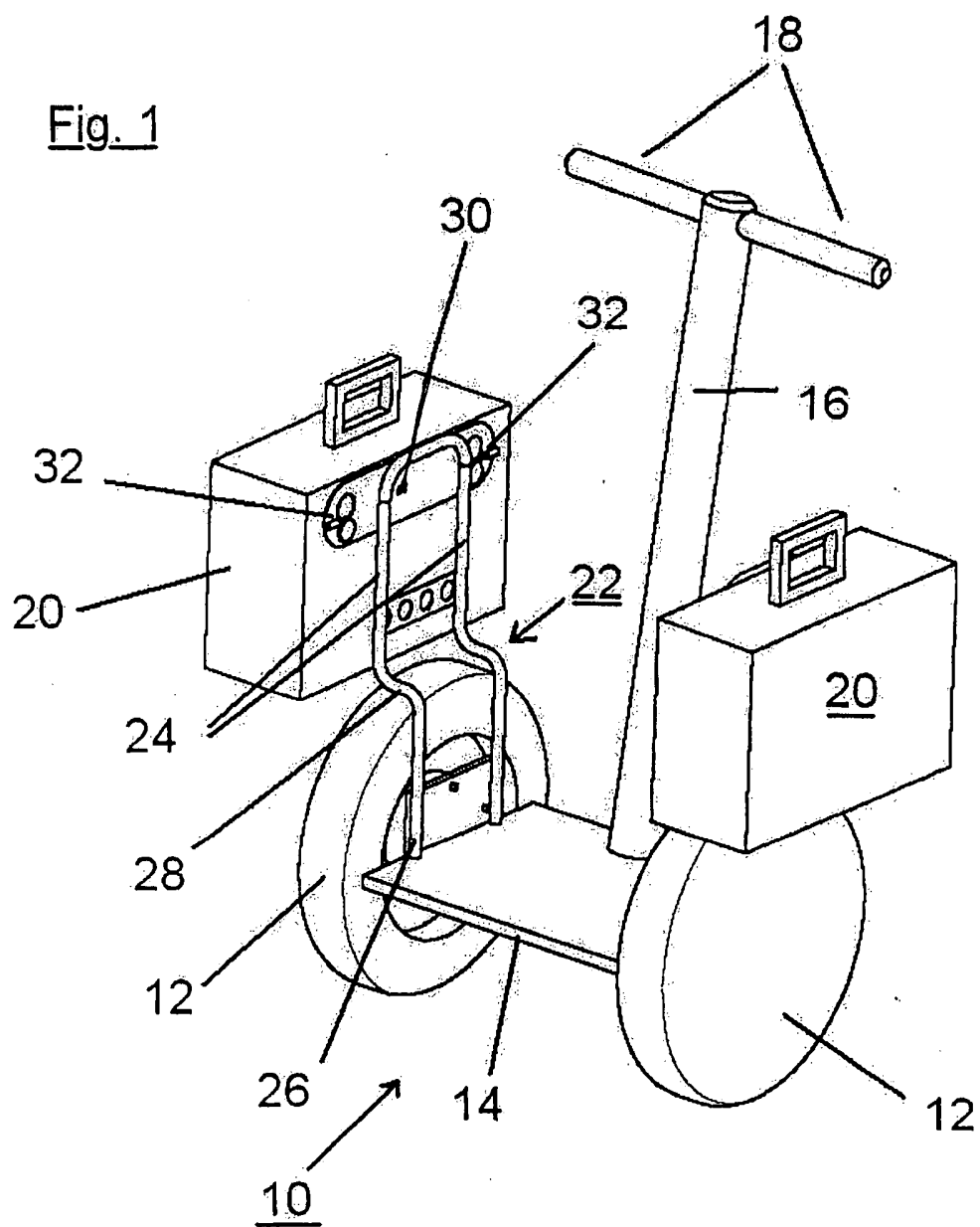


Fig. 2

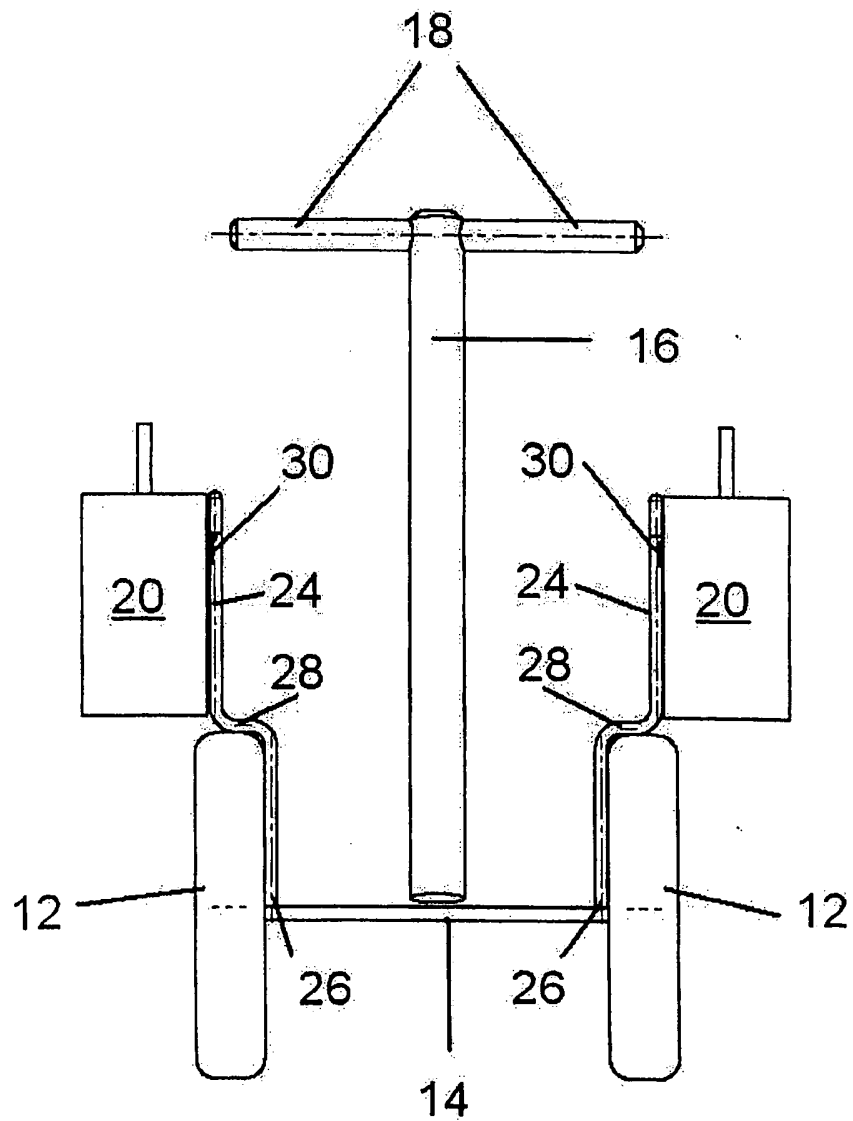




Fig. 3

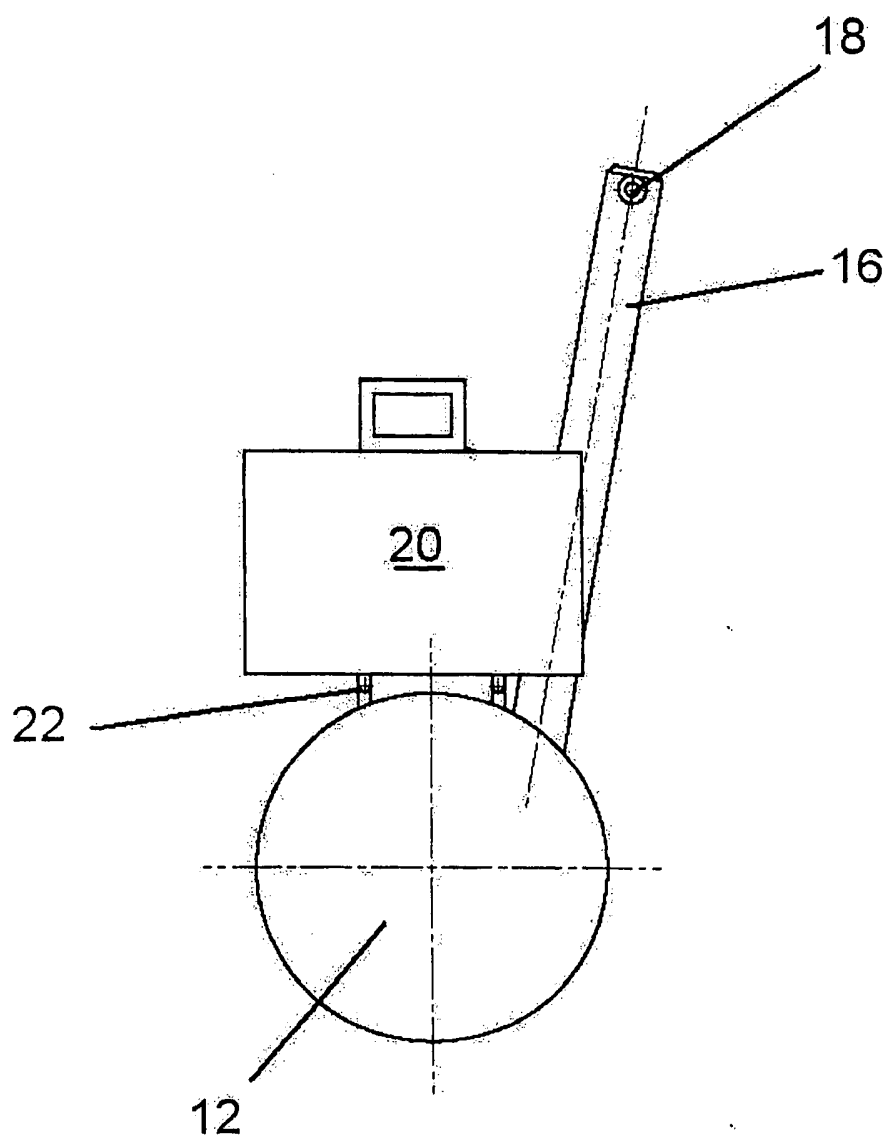
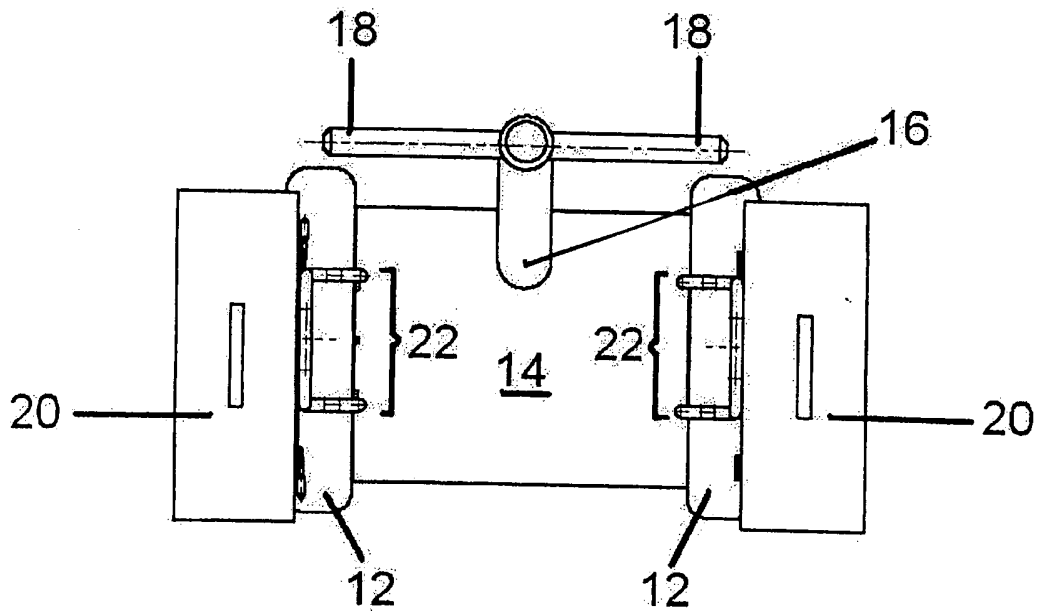




Fig. 4



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : B62J 7/02 (2006.01); B62J 7/06 (2006.01); A63C 17/12 (2006.01)		AT 010 163 U1
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B62J 7/02, B62J 7/06, A63C 17/12		
Recherchierte Prüfstoff (Klassifikation): B62J7, A63C17		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, TXTnn		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 10.10.2007 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 195 31 836 A1 (NUTTO UWE) 6. März 1997 (06.03.1997) Fig. 1 - 5, Figurenbeschreibung	1 - 5
A	DE 42 42 211 A1 (NUTTO UWE) 16. Juni 1994 (16.06.1994)	1 - 5
A	DE 10 54 866 B (OSKAR KRAUS) 9. April 1959 (09.04.1959) Fig. 1-6, Figurenbeschreibung	1 - 5
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 18. April 2008		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dr. KRÄUTER